

Regionalverband Segeln Weser – Ems e.V.

im
Segler-Verband Niedersachsen

Frau Gitta Connemann
Leda Strasse 11
26789 Leer

Hermann Ewen
Bahnhofstrasse 15
26817 Rhaderfehn
04952 / 808946
Heinz Stolle
An der Reede 15
26548 Norderney
0173 / 628150

Rhaderfehn, den 26.08.08

Betr.: **Ems**

Sehr geehrte Frau Connemann.

Zunächst wünschen wir Ihnen, Frau Connemann nach Ihrem Fahrradunfall gute Besserung.

Wir bedanken uns für die Antworten auf unser Schreiben vom 6. Juni 2008 bezüglich der Situation auf unserer Ems.

Ihrem Schreiben entnehmen wir, dass bereits in vielen Gremien und Behörden an einer Verbesserung gearbeitet wird. *Wir möchten in dem Zusammenhang unsere Bereitschaft zur Mitarbeit im weiteren Verfahren anbieten.*

Dabei wollen wir nicht in die Vergangenheit blicken und Verursacher anprangern sondern unser Engagement für die zukunftsorientierte und nachhaltige Verbesserung einbringen.

Dieses möchten wir um so mehr, da die von uns vertretenen Wassersportvereine mit ihren zahlreichen Mitgliedern kapitulieren und den Wassersport im Emsgebiet wegen der sehr schlecht gewordenen Wasser- und Strömungsverhältnisse an der Ems aufgeben müssen.

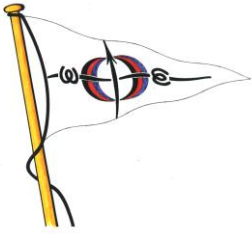
Die Stellungnahme von Frau Roth aus dem Bundesverkehrsministerium liegt uns als Durchschrift vor. Die vom Ministerium geforderte Machbarkeitsstudie soll laut ihrer Aussage bereits im Februar 2009 statt erst Mitte 2010 vorliegen. Dieses lässt ein wenig Hoffnung aufkommen.

In Ihrem Schreiben führen Sie einige Punkte an, die nun geprüft werden sollen.

Der Flutstrom bringt mehr Schlick emsaufwärts als die Ebbe rausbefördert. Dieses ist seit langem bekannt und dieses Problem ist zum großen Teil hausgemacht. Die Saugbagger im oberen Emsbereich zwischen Papenburg und dem Stauwerk nehmen ihre Ladung auf und geben diese an **Land**. Das Baggergut aus dem Bereich vom Stauwerk aus emsabwärts wird nach wie vor jedoch in der Emshörnrinne verklappt. Die nächste Flut befördert den Schlick wieder emsaufwärts. Das erscheint nicht effektiv und gleicht eher einer Art von Arbeitsbeschaffung.

Wir haben diesen Sommer persönlich feststellen müssen, dass die Strände auf Borkum und Juist mittlerweile durch die ständige „Unruhe“ in der Ems auch in Mitleidenschaft gezogen wurden und von einer Sedimentschicht überzogen waren.

Bei den uns bekannten Vorschlägen zur Verbesserung der Situation können wir uns vorstellen, dass eine Schleuse im Sperrwerk mit einer kontrollierten Wasserhaltung im oberen Bereich eine Minderung des Schlickanfalls und gleichzeitige Reduktion der Strömungsgeschwindigkeit ergeben kann.



Regionalverband Segeln Weser – Ems e.V.

im
Segler-Verband Niedersachsen

Für uns war es zu erwarten, dass die Deichachten einen Dauerstau kategorisch ablehnen würden. Wir können uns nicht vorstellen, dass die Stromkosten für die Schöpfwerke gegenüber den Baggerkosten einen so erheblichen Faktor darstellen sollen. Für uns kommen letztlich alle Mittel zur Unterhaltung der Ems als Schifffahrtsstraße aus den öffentlichen Haushalten und diese Mittel gilt es dann so einzusetzen, dass der größte Nutzen erzielt wird. Die Entwässerungsverbände mögen sich in den Niederlanden informieren. Dort erleben wir, wie Wasserhaltung und Schifffahrt sehr gut gemeinsam funktionieren.

Die Schlickfallen und die Reparatur des Geisedamms können dazu beitragen die Schlickmassen zu verringern. Möglicherweise hätte das Projekt LUKE welches derzeit anderen Projekten zum Opfer gefallen war, bereits heute schon wichtige Erkenntnisse auch über den Effekt der Wiederherstellung des Geisedamms bringen können. Da es für das Revier Ems bereits fünf Minuten vor zwölf ist, sollten nun alle Anstrengungen unternommen werden, um schnell und zielorientiert Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

An der Arbeitsgruppe unter Leitung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion sollten außer den Landräten, die Bürgermeister der Emsanliegergemeinden auch Nutzer und insbesondere langjährige Kenner des Gewässers hinzugezogen werden.

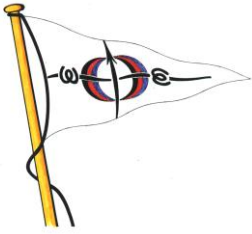
Mit einer Schleuse, evtl. mit einer kleinen Sportbootkammer und bedienungsfreundlich nach **holländischem Beispiel** ausgeführt, könnten wir Wassersportler uns arrangieren.

Die Unterhaltungskosten könnten sich wesentlich verringern und der damit verbundene Dauerstau unter kontrollierter Stauhöhe würde die Fließgeschwindigkeit reduzieren. Es würde ein hervorragendes Wassersport - Gebiet geschaffen und die Brackwasserzone wieder auf den Stand von 1960 verlagert. Diese lag 1960 zwischen Ditzum und Emden. Außerdem würde die Maßnahme dem Fischreichtum und der Flora und Fauna zugute kommen. Ähnliche Beispiele sind nicht weit entfernt zu begutachten.

Wir fordern Sie auf, Ihren Einfluß bei der WSD geltend zu machen, damit der Seglerverband Niedersachsen durch seine regionalen Vertreter an den Beratungen beteiligt wird, um die Beobachtungen und Erfahrungen der Wassersportler einzubringen, um letztendlich eine gemeinsame und tragbare Lösung zu erarbeiten.

Gerade in diesem Jahr wurde uns von vielen langjährigen Nutzern des Wassersportreviers Ems mitgeteilt, dass wenn es zu keiner Verbesserung kommt, sie den Wassersport in den Niederlanden oder nur noch an der Küste betreiben werden und somit die Vereine und Sporthäfen im Einzugsbereich der Ems auf Sicht zum Sterben verurteilt sind. Diese Abwanderung bedeutet auf der einen Seite das Aus für die Wassersportvereine entlang der Ems verbunden mit dem Verlust der dortigen Infrastrukturen die durch den Wassersport initiiert werden – aber auch eine hohe Belastung der Küstenhäfen. Diese Küsten- und Inselhäfen sind durch hohe Auflagen und Kosten (für Pachten und Baggerungen !) nicht mehr ohne weiteres in den Kapazitäten auszubauen. Die Abwanderung nach Holland wäre vorprogrammiert.

Wir sind es unseren nachfolgenden Generationen schuldig, eine gemeinsame Lösung zum Miteinander von Natur und Technik sowie Sport und Erholung in unserem angestammten Revier im Emsbereich zu erarbeiten.



Regionalverband Segeln Weser – Ems e.V.
im
Segler-Verband Niedersachsen

Das Revier als Naherholungsgebiet ist zu wertvoll, um es der ausschließlich industriellen Nutzung zu überlassen.

Ihren Part sehen wir darin, den Lösungsansätzen Taten folgen zu lassen damit es nicht so weit kommt.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Ewen

Heinz Stolle

Gleichlautende Schreiben an:

- M. Grote MdEP
- G. Connemann MdB
- C. Bollen MdB
- M. Goldmann MdB
- G. Duin MdB
- U. Thiele MdL
- W. Siebels MdL
- H – D. Haase MdL
- J. Modder MdL

Offener Brief an die Ostfriesische Presse, und an die Wassersportpresse